



A b e n d =

z e i t u n g.

1.

Montag, am 2. Januar 1837.

9.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung und gedruckt in der Gärtner'schen Buchdruckerei.
Verantw. Redacteur: C. G. Eb. Winkler (Eb. Hell).

Sibyllinische Blätter.

1837.

Aus Stürmen Ruh', aus dunklen Nächten Helle,
Aus Leiden Lust, Entsteh'n aus Untergang;
So tritt das Jahr heut über seine Schwelle
Und schreitet vor den weiten Weg entlang.
Ziel hat's zu ordnen, vieles auszugleichen,
Zu streu'n in Saamen, abzumah'n in Frucht,
Dem Einzelnen ein Hört, wie ganzen Reichen,
Ein Hasen, lang vergebens aufgesucht.

Willkommen, Sonne! die dem Geiste leuchtet!
Der Nebel schwand, Dein Auge strahlt in Pracht!
Er hat nur thauend uns're Flur besuchtet,
Dass um so lieblicher sie wieder lacht.
Rings wird es hell, die Irrgebilde schwinden,
Das Wahre tritt in vollem Glanz hervor,
Die Fesseln fallen, die die Geister binden,
Und siegreich blüht die Freiheit uns empor.

Willkommen, Sonne! die den Frieden spendet!
Ein Himmelskind mit lächelndem Gesicht!
Der lange Kampf ist überall geendet,
Es überwand die Wahrheit, Recht und Pflicht.
Der Panzer fällt, das Festkleid schmückt die Glieder,
Der Schwertklang wird zu des Hymnus Ton,
Es lieben alle Menschen sich als Brüder,
Und Völkerhas und Zwietracht sind entflohn.

Willkommen, Sonne! die das Herz erwärmet!
In Lieb' und Freundschaft, selig, ungestört.
Kein Armer mehr, der sich verlassen härmet,
Kein Leidender, den nicht das Mitleid hört.
Die Sorge flieht, denn Allen reifen Saaten,
Die Freude lacht, denn Allen träufelt der Wein,
Was zum Genuss die Gottheit eingeladen,
Das wird gesättigt und erquicket seyn.

Es leuchtet hell ein Strahl aus neuen Sternen,
Die Ahnung wohl, doch nie der Blick noch sah.
Was noch geweit in uerrechteten Fernen,
Schon ist's im raschen Flug der Zeiten nah.
Nehmt auf sein Heil in die ergriffnen Seelen,
In's Völkerherz saugt seinen Segen ein!
Was nicht die Ziffern Eurer Weisen zählen,
Im Buch des Er'geht wird's berechnet seyn.

Eb. Hell.